



Zahnärzte als Kriminelle?

NDR bürstet Programmbeschwerde der BLZK ab

Mit dem Tenor „Bohren für Bargeld – raffgierige Zahnärzte betrügen Kassenpatienten“ hat das Politmagazin „Panorama“ am 26.2.2004 das Verhalten der bayerischen Zahnärzte gegenüber ihren Patienten als „kriminell“ bezeichnet. Außerdem wurde den Zahnärzten „Lügen gegenüber dem Patienten“ vorgeworfen. Daraufhin hat der Präsident der Bayerischen Landeszahnärztekammer, Michael Schwarz, Programmbeschwerde beim Intendanten des für die Sendung verantwortlichen NDR eingelegt.

In seiner Antwort bezeichnet es Intendant Prof. Jobst Plog am 25.3.2004 als Aufgabe eines politischen Magazins wie „Panorama“, über gesellschaftliche Mißstände zu berichten. „Meines Erachtens hat ‚Panorama‘ mit der dem Magazin üblichen Zuspitzung eben diesen Auftrag mit journalistischer Sorgfalt erfüllt,“ so Plog.

Der NDR-Intendant verweist darauf, daß die Bayerische Sozialministerin Christa Stewens (CSU) in einem Interview mit „Panorama“ den Vorwurf erhoben habe, Zahnärzte hätten Gesetze nicht beachtet und ihre Patienten falsch informiert. Ebenso habe ein Vertreter der Krankenkassen Vorwürfe erhoben und sogar strafrechtliche Maßnahmen angekündigt. „Zudem wurde der Vorsitzende der Kassenzahnärztlichen Vereinigung, Dr. Rolf-Jürgen Löffler, von ‚Panorama‘ zum Sachverhalt befragt. Seine Antworten wurden ebenfalls ausgestrahlt.“ Damit habe der Beitrag die Kritik an bayerischen Zahnärzten belegt. Mit Blick auf die Kostenerstattung bei Kieferorthopäden habe der Bericht gezeigt, „daß sich viele Patienten in Bayern nicht mehr für die Abrechnung über die Chipkarte entscheiden durften.“ In einer ersten Stellungnahme bezeichnete Kammerpräsident Michael Schwarz die Erklärungsversuche des NDR als „Zumutung“. Auch bei der Zuspitzung journalistischer Beiträge gelte die journalistische Sorgfalts-

pflicht. Der NDR habe durch Ausstrahlung falscher Behauptungen diese journalistischen Grundsätze ebenso verletzt wie seinen Programmauftrag, einen objektiven Überblick über Geschehnisse zu geben (§ 5 Abs. 1 Satz 1 NDR-Staatsvertrag). Kränkungen und Herabwürdigungen verletzen die persönliche Ehre. Es sei jedoch bezeichnend, wie „Panorama“ mit berechtigter Kritik umgehe. „Journalisten, die selbst gerne als Kritiker in Erscheinung treten, vertragen Kritik offensichtlich schlecht.“

Redaktion

„Der gesamte zahnärztliche Berufsstand soll diffamiert werden“

Die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) weist die in einem Beitrag („Kriminelle Zahnärzte“) des ZDF-Magazins „Frontal 21“ erhobenen Pauschal-Vorwürfe gegen Zahnärzte in Deutschland entschieden zurück. „Hier wurde anhand von zweifelhaften Einzelfällen ein unverantwortlicher Frontalangriff auf das Vertrauen der Patienten in einen gesamten Berufsstand versucht“, stellt der Präsident der Bundeszahnärztekammer, Dr. Dr. Jürgen Weitkamp, fest. Absoluten Schutz gegen Betrügereien gibt es wohl in keinem Bereich, in dem Menschen am Werk sind. Es liegt im Interesse des Berufsstandes, daß, wer gegen geltendes Recht verstößt, mit entsprechenden Sanktionen belegt wird.

Es komme einer Hetzkampagne gleich, in diesem Zusammenhang die befundorientierten Festzuschüsse als mögliches Betrugsinstrument zu verunglimpfen. BZÄK-Vizepräsident Dr. Dietmar Oesterreich: „Die befundorientierten Festzuschüsse bieten allen Patienten mehr Transparenz und die Gewähr, endlich auf den gesamten Umfang der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde zugreifen zu können, ohne auf finanzielle Unterstützung der Kassen zu verzichten.“ Hier werde also größere Patientengerechtigkeit geschaffen.

Aus einer Pressemitteilung der BZÄK vom 14. April 2004